Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

April 2019
Nr. 257

22 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE-WALDSEE

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Das Ende eines Dornröschenschlafes naht

Dass der Meierhof auf dem Kartausgelände als letztes Bauernhaus seiner Art in Freiburg durch den Kauf der Meierhof GbR vom schon beschlossenen Abriss bewahrt wurde, haben wir schon mehrfach berichtet. Baufreigabeprobleme verzögerten jedoch den Beginn der Sanierung. Seit Februar dieses Jahres hat sie nun begonnen, das Ende ist für Februar 2020 geplant.

Architekturbüros hätten 2015 in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der Tragwerksplanung, der Vermessungstechnik, der Bau-, Schadstoff- und Mineralogie-Forschung dazu geführt, dass das historisch einmalige Bauernhaus auf dem Kartausgelände der Spitzhacke zum Opfer gefallen wäre. Das Ergebnis des Gutachtens war nämlich vernichtend. Kurze Auszüge daraus:

Die Mauern im Innen- und besonders im Außenbereich sind sehr stark salz- und wasserbelastet. Der Dachstuhl ist insgesamt stark verformt, hat noch wenig historische Substanz, leidet unter aktivem Anobienbefall [Anobien sind Nagekäfer, im Volksmund Holzwurm genannt], hat durch Fäulnis kritische Restquerschnitte erreicht und wurde teils durch unsachgemäß eingebaute Fehlhölzer teilsaniert. Der gesamte Hausmittelteil wurde als mit starken Schäden, die West-Stallerweiterung und der Ost-Hausteil als mit mittleren Schäden beziffert. Alles zusammen durch Fotos und Pläne aufwändig dokumentiert.

Wir hatten Ende 2014 die Gelegenheit, das als Meierhof benannte Bauernhaus in Augenschein zu nehmen. Als wir ein halbes Jahr später im Juli 2015 das soeben in Auszügen dargelegte Gutachten „zugespielt" bekamen, erkannten wir sofort, dass hier Gutachten und Wirklichkeit nicht deckungsgleich sind.

Der Vorstand des Bürgervereins beschloss, den als „Erhaltungssanierer" bekannte Willi Sutter mit seiner sutter³KG einzuschalten. Mit Genugtuung konnten wir feststellen, dass von dieser Seite bereits selbst Interesse bestand, das Gebäude vor dem Abriss zu bewahren.

Schöne neue Welt: 3D-Animation der Zukunft

Derzeitige Umbau- Realität

V. l.: Axel Bürk als Gesamtverantwortlicher mit dem „Chef vor Ort", Bauleiter Carsten Albert (beide sutter³]

Bis zum Erwerb des Gebäudes durch die sutter³KG im Oktober bestand ein stetiger Austausch mit dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee, so dass wir im November 2017 vermelden konnten, „der Meierhof auf dem Kartaus-Gelände ist definitiv gerettet". (www.:oberwiehre-waldsee.de/Bürgerblatt/Ausgaben/Ausgabe 240-November 2017).

Die aus der sutter³KG herausgelöste Meierhof GbR mit den vier gleichberechtigten Geschäftsführern Willi Sutter, Axel Bürk, Oliver Hug und Daniel Steiger investiert ca. 2,8 Mio. € in die Sanierung, wobei auch viel Eigenleistung erbracht wird.

Nach der Fertigstellung werden 1150 m² Wohnfläche mit zwölf Wohnungen von 80 – 115 m² zur Verfügung stehen, zehn davon werden dem UWC-College als Lehrerwohnungen vermietet, die restlichen beiden auf dem freien Markt. Schon jetzt ist zu erkennen, um welch Gebäudejuwel es sich handelt.

Aber es bleibt noch einiges zu tun. Insgesamt ca. 150 Tonnen Beton für die Bodenplatte, Decken und Wände, ca. 100 Tonnen Kies und ca. 25 Tonnen Stahl stehen in den Planvorgaben. Eine teilweise schon

Weiter auf Seite 2

**+++ Termin +++
des Bürgervereins**

SA | 13.04. | 15.00 Uhr
Spaziergang durch die Oberau
K.-E. Friederich erinnert an die gewerbefleißige Vergangenheit dieses Stadtteils. Treffpunkt Ecke Schwarzwald- und Bleichestraße (Stadtbahnhaltestelle Alter Messplatz); der Spaziergang klingt um 17 Uhr im Gasthaus „Schützen" aus. Gast: Siehe S. 9 / SPD

www.oberwiehre-waldsee.de

Fortsetzung Titelseite

eingezogene zweite Holzstatik-Struktur ergänzt das erstaunlich gut erhaltene Holzständerwerk, wobei das partiell durch Schädlinge befallene Holz ausgetauscht wird. Eine besondere Herausforderung stellte der Hangwasserstrom dar. In einer konzertierten Aktion zwischen Bodengutachter, Statiker, Maurer, Architekten und Bauleitung wurde das Abfangen des Wasserstromes durch eine neu eingebrachte Drainage und durch Unterbetonieren der Hangwände erreicht.

Die 3D-Animation vermittelt durch die Software ein nicht ganz zutreffendes Bild. Der Denkmalcharakter wird in Wirklichkeit wesentlich klarer zu sehen sein. Die alten Biberschwanzziegel, die Hangstütz- und Grundstücksmauern, die Nebengebäude und die beiden großen Bäume im Westbereich (Platane und Roteiche), alle und alles wird erhalten. Notwendige Veränderungen, um alle Wohnungen mit genügend Licht und Zugangsmöglichkeiten zu versorgen, werden mit Bedacht vorgenommen. Innendämmungen werden an Dach, Wänden und Bodenplatte angebracht, die Südseite erhält eine moderne Pfosten-Riegel-Glas-Fassade.

Das Dachgeschoss bekommt an der Nordseite (von der Straße nicht einsehbar) einen neuen Zugang mit großer Haube.

Ein bisschen stolz sind wir schon, dass durch unser zähes Mitkämpfen um den Erhalt des Meierhofs dieses Gebäude vor einer auf „Reset" gesetzten hoffnungsreichen Zukunft steht.

Hans Lehmann, BV

Vom Glück der alten Verträge

Grundstück mit Erbbaurecht

■ **Ein Haus zu haben auf einem Grundstück mit Erbbaurecht kann sehr attraktiv sein – oder auch nicht.** Er hatte sich das so schön ausgemalt. Seinen Renteneintritt. Dann –so war der Plan - wird das Haus verkauft. Und zwar für ein fettes Sümmchen. Hier im Freiburger Osten ein Einfamilienhaus mit großen Grundstück – das ist doch total begehrt. Da werden die Leute Schlange stehen. Von dem Geld würde er dann für sich und seine Frau eine kleine, schmucke Wohnung für den Lebensabend kaufen. Soweit der Plan. Da hatte unser Rentner allerdings die Rechnung ohne die Stiftungsverwaltung gemacht. Denn sein Haus stand auf einem Erbbaurechtsgrundstück. Diese Grundstücke wurden in ganz Freiburg einst von der Stadt Freiburg und verschiedenen kirchlichen Stiftungen gekauft und dann an Interessenten verpachtet. Die Pächter sollten das Geld in erster Linie für ihr neues Haus ausgeben, um alles ganz schön machen zu können, nicht, oder jedenfalls nicht so viel für das Grundstück. Die Laufzeit der Verträge war lang. Zunächst 99 oder 100 Jahre, später in den 60er Jahren meist auf 75 Jahre verkürzt. Und die Pacht war nach den Kriegsjahren zumindest aus heutiger Sicht sehr niedrig. Je nach Größe des Grundstücks 70, 100, oder auch 150 Mark - im Monat. Heute könnte man denken für den Quadratmeter, aber nein, 100 Mark für das ganze Grundstück. Und die Verträge wurden zunächst ohne Anpassungsmöglichkeit abgeschlossen. 100 Mark für 75 Jahre – wer so einen Vertrag noch hat, sollte nicht vergessen, ab und zu ein Glas Sekt die Stiftungsverwaltung zu trinken. Das ist aus heutiger Sicht natürlich ein Träumchen. Später haben Stadt und Stiftung Anpassungsmöglichkeiten in die Verträge verankert, sodass zumindest alle 3 Jahre die Pacht angehoben werden konnte. Doch auch diese Verträge aus den 50er Jahren war so niedrig angesetzt, dass heute, rund 60 Jahre später, die Pacht immer noch verschwindend gering ist.

Insgesamt halten Stadt und Stiftungsverwaltung rund 3500 Erbbaugrundstücke zu Wohnzwecken. Das eigene Haus auf fremden Boden ist im Land der Häuslebauer nicht sehr weit verbreitet. Deutschlandweit höchstens 5 % am Gesamtmarkt. In Deutschland wollen die Menschen möglichst auf dem eigenen Grund und Boden abends ihren Grill anzünden. In anderen Ländern sieht das anders aus. In Holland zum Beispiel gibt es viel mehr Erbbaurecht. Auch um Grundstücksspekulationen und damit Wahnsinnspreisen, wie wir seit längerem in Freiburg erleben, einen Riegel vorzuschieben. Vielleicht vergibt deshalb neuerdings die Stadt Freiburg wieder neu zur Bebauung freigegebene Grundstücke in Erbbaurecht.

Doch zurück zu unserem Rentner. Der hatte damit gerechnet, dass seine sehr niedriger Erbpachtzins auch nach dem Verkauf so niedrig bleiben würde. Blieb er aber nicht. Beim Verkauf eines Hauses, das auf einem Erbbaurechtgrundstück steht, nutzen Stadt oder Stiftung die Gelegenheit, die Pacht entsprechend dem Grundstücksmarktwert anzupassen. Da fiel der Rentner aus allen Wolken, als sein Erbpachtzins auf rund 11 000 € im Jahr neu festgesetzt wurde. Und somit verfielen auch alle Träume, das Haus für viele hunderttausend Euro verkaufen zu können. Mit diesem relativ hohen Erbpachtzins war das nicht möglich. Er hat schließlich verkauft – für die Hälfte dessen, was er sich erträumt hatte. Bitter.

4 % des Grundstückswertes werden als Pachtzins verlangt. 4 % mögen vor 30 oder 40 Jahren im Vergleich zu den damaligen Bauzinsen der Banken ein Schnäppchen gewesen sein, heute sind 4 % natürlich im Vergleich zu den zum Teil unter 1 % liegenden Niedrigzinsen wenig attraktiv. Doch natürlich wird keiner zu seinem solchen Vertrag gezwungen. Jeder ist frei zu entscheiden, ob er den Erbpachtzins zahlen möchte oder nicht. Und durch das Erbbaurecht können sich auch heute noch Familien ein Haus kaufen, dass für sie auf dem freien Markt unbezahlbar wäre. Ein weiterer Vorteil ist natürlich: auch heute werden die Verträge auf 75 Jahre abgeschlossen. Das heißt Verträge, die heute möglichweise mit dem 4-prozentigen Pachtzins als nicht allzu günstig erscheinen, können in 10 Jahren hoch attraktiv sein – und laufen dann noch 65 Jahre.

Nachteil: wenn die Verträge ausgelaufen sind, geht das Grundstück wieder in den Besitz der Stiftung oder der Stadt zurück.

Jetzt beginnen die ersten Verträge auszulaufen, die nach dem Krieg abgeschlossen wurden. Da müssen die betroffenen Grundstücksbesitzer schon mal ein paar Euro zur Seite legen . Aber dafür haben sie auch lange genug fast umsonst gewohnt. Wer das Glück hat noch einen so schönen alten Vertrag mit langer Laufzeit zu haben: Einrahmen, aufhängen im Wohnzimmer und jeden Tag genießen.

Stephan Basters

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Fam. Georg Fehrenbach

...Ostern...
Genießen Sie
frisches Osterlamm
sowie
Feines vom Horbener Zicklein

Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
Überdachte Freiterrasse
Schöne Gästezimmer
Mi R+ Do Ruhetag

79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 0761-291 03
www.kuehlerkrug.de

In eigener Sache

■ Wir würden uns in den kommenden Monaten über eine aktive Verstärkung im Vorstandsteam sehr freuen. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, durch Anzeigenwerbung in unserem Bürgerblatt dessen Finanzierung und damit dessen Erhalt zu sichern.

Die Zusammensetzung des Vorstands unseres Bürgervereins ist in § 11 unserer Satzung geregelt. Dort ist zu lesen.
Der Vorstand besteht aus:
a) dem/der Vorsitzenden
b) zwei gleichberechtigten Stellvertretern/Stellvertreterinnen
c) dem/der Schriftführer/in
d) dem/der Kassierer/in
e) dem/den Ehrenvorsitzendem/n
f) den Beisitzer/innen

Das derzeitige 21 Personen umfassende BV Vorstandsteam würde sich auf aktive Verstärkung freuen *Foto: BV*

Die Vorstandsarbeit wird durch die Beiräte ergänzt. Beiräte sind sachkundige Einzelmitglieder oder Vertreter/innen von Vereinen, Verbänden und Institutionen in den Stadtteilen Oberau, Oberwiehre und Waldsee, die ihre Mitgliedschaft im Bürgerverein erklärt haben und von der Mitgliederversammlung oder vom Vorstand berufen wurden. Sie unterstützen als beratendes Gremium den Vorstand in seiner Arbeit.

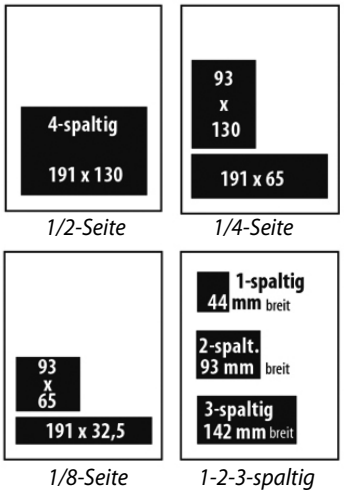
Wie man durch allmonatlich in unserem Bürgerblatt erkennen kann, leisten wir rege Vorstandsarbeit. Wir treffen uns zumeist am ersten Mittwoch des Monats zu einer Sitzung, die ehrenamtlich geleistet wird. Dabei sind die Verantwortungsbereiche auf mehrere Schultern verteilt. Aus Sicht des Verfassers dieser Zeilen funktioniert diese teamorientierte Vorstandsarbeit ganz ausgezeichnet. Trotzdem brauchen wir neue Mitarbeiter/innen: auch wir werden älter und einige von uns müssen ihre Mitarbeit spätestens 2021 einstellen. Da die Vorstandssitzungen mitgliederöffentlich sind, kann man sich unverbindlich in den Vorstandsverteiler aufnehmen lassen, um die Tätigkeit hautnah kennenzulernen. Schön wäre es, wenn es sich um Personen handeln würde, die diese Arbeit über einen längeren Zeitraum leisten wollen und ein gewisses Herzblut für unsere drei Stadtteile Oberau, Oberwiehre, Waldsee empfinden. Ob als Beirat, bei der es sich vorwiegend um Projektbetreuungen handelt (aktuelle Beispiele: renaturierte Dreisam, Sternwaldwiese, aktive Mitwirkung bei Öffentlichkeitsveranstaltungen, Unterstützung des BBL- Redaktionsteams), oder als Nachfolger*in eines der oben genannten Vorstandsposten, kann während der „Schnupperphase" der kommenden Monate geklärt werden.

Meldungen bitte an:
info@oberwiehre-waldsee.de
oder postalisch an Hans Lehmann, Zasiusstraße 53, 79102 Freiburg.

Die Finanzierung unseres Bürgerblattes, das wir als einziger der 17 Freiburger Bürgervereine monatlich und in Eigenregie herausgeben, erfolgt alleine über die Anzeigen. Diese Anzeigen sind existentiell für eine regelmäßige Herausgabe. Deshalb die Bitte um Unterstützung durch Anzeigenschaltungen für den Erhalt unseres Bürgerblattes.

Die Kosten halten sich im Rahmen. Anbei vier Beispiele.

- 1/2-Seite / 4-spaltig (191 mm x 130 mm): 338,00 €
- 1/4-Seite / 2-spaltig (93mm x 130 mm): 169,00 €
- 1/8-Seite / 2-spaltig (93 mm x 65 mm): 84,50 €
- 1-spaltige Anzeige (44 mm x 70 mm): 45,50 €



1/2-Seite *1/4-Seite* *1/8-Seite* *1-2-3-spaltig*

Preise alle netto /sw, Rabatt ab 6 Schaltungen. Farbanzeigen und Beilagen möglich. Mediadaten: www.oberwiehre-waldsee.de/Anzeigen
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Frau Müller-Mutter (Logo-Werbegrafik), die das Bürgerblatt für uns erstellt (mail@logo-werbegrafik.de – Tel. 0761-701636).

Hans Lehmann, BV

Freiburg-Marathon am 7. April 2019

„Keep-on-Running-Party" mit dem Bürgerverein auf der Oberau-Brücke"

■ Es wieder soweit: Zum 16. Mal fällt der Startschuss zum Freiburg-Marathon. An die 10 000 Läuferinnen und Läufer gehen dann beim Marathon, Halbmarathon oder beim Marathonstaffellauf an den Start.
Unser Musik-Wagen steht auch dieses Jahr wieder am gewohnten Platz auf der Oberau-Brücke.
Auch der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee ist wieder dabei. Auf der Oberaubrücke (Ecke Oberau/Fabrikstraße) begrüßen wir die Teilnehmenden in unserem Stadtteil und feuern sie – zusammen mit der Band „Unit5" (www.unit5-band.de) und ihren fetzigen Rockhits aus den 1960/70er Jahren – kräftig an. Da der Startschuss bereits um 9.30 Uhr fällt, erwarten wir die schnellsten Läufer*innen schon ab 10.30 Uhr in unserem Stadtteil.
Der Bürgerverein lädt herzlich dazu ein.

Theo Kästle, BV

BV- Musikwagen auf der Oberau-Brücke

LOGO
WERBEGRAFIK
I. MÜLLER-MUTTER
fon 0761.701636
mail@logo-werbegrafik.de

Bürgerenergie in Freiburg

– lokal und genossenschaftlich organisiert

■ Rund 1000 Bürgerenergiegenossenschaften gibt es in Deutschland. Die meisten verfolgen das Ziel, die Energiewende lokal und bürgernah zu gestalten. In Freiburg ist es die Solar-Bürger-Genossenschaft eG, die sich demokratisch organisiert für eine umweltverträgliche Energieversorgung einsetzt.

Bürgerenergiegenossenschaften liegen fast immer die gleichen Ziele am Herzen: Die Umwelt zu schonen, besonders durch Einsparung von CO2, die Wertschöpfung in der Region zu behalten und den Mitgliedern eine kleine Rendite für ihr Engagement auszuzahlen. Die Gründungswelle der Energiegenossenschaften hatte 2012 ihren Höhepunkt. Fast alle setzen Projekte in Form von Photovoltaikanlagen um.

Meist installieren sie PV-Anlagen in der Größenordnung von 20 bis 100 kWp auf Gebäuden. Den erzeugten Strom speisen sie gegen eine Vergütung nach dem Energie-Einspeise-Gesetz ins Netz ein und teilen die Erträge untereinander auf. Organisiert nach dem Grundsatz „ein Mensch eine Stimme" schließen sich überwiegen Bürger zusammen, die durch kleine finanzielle Beiträge die Energiewende voranbringen wollen.

In den letzten Jahren hat sich das Geschäftskonzept wesentlich geändert. Bei Neuanlagen ist es wichtig geworden, dass der Solarstrom vor Ort genutzt wird. Erst dadurch rechnen sie sich, weil die Einspeisevergütung erheblich gesunken ist. Mieterstrom heißt das Zauberwort, mit dem nun versucht wird, umweltfreundliche Energieversorgung voranzubringen.

Dies gilt auch für die in Freiburg ansässige Solar-Bürger-Genossenschaft. Sie hat zuletzt ein Projekt im Neubaugebiet im Gutleutmatten auf einem Mehrfamilienhaus umgesetzt. Dort versorgt eine 25 kWp-Mieterstromanlage die 54 Bewohner und eine Kita mit preisgünstigem Solarstrom. Diese achte PV-Anlage der Genossenschaft war das erste Mieterstromprojekt in Freiburg nach dem neuen Mieterstromgesetz.

Zu ihren Besonderheiten gehört, dass die Genossenschaft auch Blockheizkraftwerke betreibt. Damit werden gleichzeitig Strom und Wärme effizient erzeugt. Für Mehrfamilienhäuser und kleine Gewerbebetriebe eine Chance, den Auflagen der Energieeinsparverordnung mit einem Bürgerbeteiligungsprojekt ohne aufwendige eigene Investitionen gerecht zu werden. Interessierte an einer Mitgliedschaft, an Bürgerstrom, an der Umsetzung eines Energieprojekts oder einfach nur an persönlicher Mitarbeit wenden sich an info@solargeno.de (www.solarbuergergenossenschaft.de).

Wulf Westermann, BV

Das Verwirrspiel geht weiter

Tempo 30 im Freiburger Osten – oder Tempolimit schwer gemacht

■ Über den Unsinn der Temporegulierung auf der Schwarzwaldstraße ab dem Gasthaus Schiff haben wir ja schon in einer vorigen Ausgabe berichtet. Geändert hat sich nichts, im Gegenteil, jetzt kommt noch die Hansjakobstraße dazu.

Na gut, sie liegt in der Nähe des Verkehrsübungsplatzes beim Waldsee, da hat sich die Stadt Freiburg wohl gedacht, dann können wir den Verkehrsübungsplatz einfach etwas ausdehnen und da ein Übungsfeld in Sachen Tempolimit für Erwachsenen einrichten. Bravo.

Wir drehen eine Runde mit dem Auto: von der Heinrich-Heine Straße zum Gasthof Schiff und zurück.

Wir starten an der Endhaltstelle Littenweiler in Richtung Innenstadt. Da hängen überall auf der Hansjakobstraße neuerdings Tempo 30 Schilder, aber das gilt allerdings nur von 22 - 6 Uhr, die Begründung steht auch dabei: Lärmschutz. Hinter der Emil-Gött-Straße fallen die Zeitbegrenzung dann plötzlich weg, dann Tempo 30 durchgängig – auch da die Begründung schriftlich unter dem Schild: Kindergarten. Da die Kindergartenstrecke in der Lärm-Tempo30-Zone liegt, haben wir es hier quasi mit einer Doppel-30Zone zu tun.

„Diese Überlagerung würde formal korrekt zu folgender Regelung führen, sagt Georg Herffs vom Tiefbauamt: 6 bis 7 Uhr Tempo 50, dann bis 18 Uhr Tempo 30, bis 22 Uhr wieder 50 und bis 6 wieder 30, aber nur werktags, weil die Kita sonst zu hat. Freiburgs Verkehrsplaner sind froh, dass sie für solche Fälle wenigstens eine Ausnahmegenehmigung bekamen, die 30er-Zone rund um die Uhr ausweisen zu dürfen." (Badische Zeitung vom 21.2.2019)

Puh, da haben wir aber noch mal Glück gehabt. Obwohl das Wort Glück ist im Zusammenhang mit dem 30ger Zonen-Verwirrspiel wohl das falsche Wort ist.

Denn fährt man nun am Schiff rechts in die Schwarzwaldstraße kommen wieder Tempo 30 Schilder, dieses Mal aber mit neuen Zeitangaben: von 7-18 Uhr. Begründung: Kindergarten. Aha. Verstehe. Hier also von 7-18 Uhr, auf der Hansjakobstraße aber ohne Zeitbegrenzung, dann muss der Kindergarten dort rund die Uhr geöffnet sein, oder? Ach nein, das ist ja diese Dopplungsgeschichte.

Dann also hier tagsüber 30, ab 18 Uhr, der Blick auf die Uhr wird für uns Autofahrer im Freiburger Osten mindestens so wichtig wie der Tacho, wieder 50. 50? He? Das versteh ich jetzt nicht. Heißt es auf der Hansjakobstraße nicht zur Begründung für das nächtliche Tempolimit: Lärmschutz. Und hier also 50, einfach so, Lärm machen nachts. Wohnt hier niemand? Ah doch, da stehen ein paar Häuser entlang der Schwarzwaldstraße. Ob man das der Stadt mal sagen soll?

Hallo, Mitarbeiter der Stadt, alles ok bei euch? Tempo 30, Tempo 50, tagsüber, nachts, nur unter der Woche, durchgängig. Hat da jemand einen Clown verschluckt. Wann soll man Auto fahren, vor lauter auf die Uhr schauen und überlegen, wo man ist und ob es noch vor oder schon nach 18 Uhr ist und überhaupt, wie heiße ich und welchen Tag haben wir heute?

Ok, werden jetzt manche sagen, ist doch alles nicht so schlimm. Kann sein. Aber irgendwann wird die Stadt anfangen zu schauen, ob wir auch alles verstanden haben auf unseren Verkehrsübungsstrecken, mit dem 30er Tempolimit und so. Und die werden genau hinschauen.

Sie wissen schon, dann kommen unaufgefordert schwarz-weiß Bilder nach Hause, auf denen man immer so unvorteilhaft aussieht, weil man nicht damit gerechnet hat, dass die mit Blitz fotografieren.

Stephan Basters

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
• Haushaltsauflösungen
• Entrümpelungen
schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern
☎ 07 61 / 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

Anwohner Rückmeldung erbeten

aus dem Quartier zwischen Schwarzwald- und Hindenburgstraße im Süden und Norden und zwischen Gresserstraße und der Straße am Floßgraben im Westen und Osten.

„Wir können was“: *Vorschlag für ein Quartiersprojekt für einen neuen Lebensraum Straße zur Erprobung lokaler Lebensqualität*

Was wir sehen, wenn wir aus unserer Haustür treten, ist unser Wohnumfeld, unser unmittelbarer Lebensraum. Zumeist aber ist unser Blick durch eine Reihe parkender Autos verstellt. Der Eindruck eines „Raums“ bietet sich nicht, und von „Leben“ ist nicht viel zu spüren. Wir laufen in einem Graben zwischen Hauswänden bzw. Vorgartenzäunen und einer Autowand die Straße entlang.

Würde nicht jeder von uns die Straßen im Quartier gern einmal anders sehen? Wenn nur die Autos nicht wären. Was aber, wenn die Autos in einer nahen Quartiersgarage Platz fänden und wir dann einmal eine Zeit lang ausprobieren, wie eine lebenswerte Straße in der Zukunft aussehen könnte oder sollte? Mit dem Centermanagement des ZO wurde die kostenfreie Zurverfügungstellung des

unteren Parkdecks während der Probewoche vereinbart.

Die Bewohner*innen des oben genannten Quartiers (und bitte nur diese) werden hiermit gebeten, uns zurück zu melden, ob sie dieses Lebensraum-Straße-Projekt für eine Woche im Juli oder September ausprobieren wollen. Eine Woche ist lang genug, um Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und kurz genug, um alsbald wieder zum ‚Normalzustand‘ zurückkehren zu können.

Rückmeldungen an:
Info@oberwiehre-waldsee.de
oder BV Oberwiehre-Waldsee, Zasiusstraße 53, 79102 Freiburg

Vermerkt sein sollten Ihr Namen mit Adresse und die beiden Folgesätze mit Ihrer Aussage:
Ich/wir sind Bewohner*innen der ……..-Straße Nr .. (z.B. Heimat-Straße xx)

1. Wir würden uns an der „autofreien Probewoche“: beteiligen/ nicht beteiligen.

2. Ich habe Interesse (falls ein positives Ergebnis herauskommt) in einem Projektgruppen-Gremium zur Gestaltung der Woche mitzuarbeiten: ja/nein

(Datenschutz wird zugesagt)

Über eine rege Rückmeldung aus dem genannten Quartier würden wir uns sehr freuen.

BV (der in dieser Sache nur als Vermittler für Bewohnerwünsche fungiert, nicht als Veranstalter)

Abstimmung

zum Stadtteil Dietenbach

■ Wie schon bei früheren Abstimmungen und Wahlen bringen wir das Ergebnis aus unseren Stadtteilen, verglichen mit der Gesamtstadt; die Ergebnisse der Briefwahl sind bei „Ja“ (d. h. keine Bebauung) und „Nein“ eingerechnet:

Stadtteil	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligte	Ja	Nein
Oberau	5 576	2 190	46,3 %	31,9 %	68,1 %
Oberwiehre	5 445	2 468	54,6 %	32,6 %	67,4 %
Waldsee	4 683	1 816	47,7 %	37,1 %	62,9 %
Stadt	171 222	62 255	42,5 %		
Stadt mit Briefwählern		84 954	49,6 %	39,7 %	60,3 %

Verglichen mit der Gesamtstadt war die Wahlbeteiligung durch die Lokalwähler (d. h. ohne Briefwähler) in allen drei Stadtteilen höher, am höchsten mit 57,1 % im Stimmbezirk 421-04 der Oberwiehre; er wird von Dreikönig-, Tal-, Sternwaldstraße und der Höllentalbahn begrenzt, am niedrigsten, aber immer noch höher als in der Gesamtstadt, mit 44,9 % im Stimmbezirk 410-04 der Oberau, begrenzt von Hirzberg-, Schwarzwald-, Gresserstraße und Dreisam. Die meisten Befürworter fand der Stadtteil Dietenbach mit 70,6 % im Stimmbezirk 410-05 der Oberwiehre, begrenzt durch Sternwald-, Tal-, Bürgerwehrstraße und Höllentalbahn, die geringste mit 59,6 % im Stimmbezirk 310-03 von Waldsee, begrenzt von Jahn-, Schwarzwald-, Fritz-Geiges-Straße und der B 31.
So eindeutig das Ergebnis insgesamt und besonders hier im Osten ausgefallen ist: die Befürworter des Stadtteils Dietenbach stehen in der Pflicht, ihre Zusagen einzuhalten, d. h. möglichst wenig Fläche zu versiegeln, den unbebauten Teil ökologisch aufzuwerten und insbesondere die 50 %-Quote für sozialen Wohnungsbau einzuhalten. K.-E. Friederich, BV

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.

Verspätetes Ostereiersuchen!

Weil der Offene Treff der Nachbarschaftsbörse immer am 4. Donnerstag im Monat stattfindet, verstecken wir die Ostereier also erst am 25. April von 16:30 bis 18 Uhr. Wie immer findet der Treff im BürgerRaum der Wohnanlage Kreuzsteinäcker statt, Heinrich-Heine-Straße 10a (hintere Hausreihe). Das Orga-Team der Nachbarschaftsbörse versteckt die Ostereier auf dem Gelände der Wohnanlage zwischen Frühlingsblühern rund um den aus dem Winterschlaf erwachten Teich. Eingeladen sind alle, die schon bei der Nachbarschaftsbörse mitmachen und alle, die mal hineinschnuppern wollen.
Ein frohes Osterfest wünscht das Orga-Team der Nachbarschaftsbörse Freiburg Ost!
Tel. 0171-3002157 (AB) / nachbarschaftsboerse@gmx.de, www.nbb-fr-ost

„Freiburg putzt sich raus“ im Stadtteil Waldsee

Eine der Sammelgruppen nach getaner Arbeit
Foto: Gisela Friederich

■ Wie in den vergangenen Jahren, so trafen sich auch in diesem Jahr Kinder und Erwachsene von Naturschutzbund und vom Bürgerverein, um den achtlos weggeworfenen Müll rund um den Waldsee einzusammeln.
Organisiert wurde diese Putzete von Gisela Friederich bzw. Anne und Bernd Engel. Am 23. Februar um 10 Uhr begrüßte Herr Faißt vom Garten-und Tiefbauamt im Namen der Stadt die Teilnehmer beim Biosk und bedankte sich im Voraus für die Beteiligung bei dieser städtischen Aktion. Ausgerüstet mit Schutzwesten, Eimern, Greifzangen und großen Müllsäcken verteilten sich alle im Möslepark und dem angrenzenden Wald. Trotz feuchtkaltem Wetter waren 17 Personen, darunter sieben Kinder, gekommen.
Einige Gegenstände lösten Erstaunen oder Gelächter aus: Schlafsäcke, tropfnasse Kissen, Unterhosen. Unter großem Hallo wurde eine Neunjährige auf einem „entsorgten“ Drehstuhl sitzend auf der Straße zum Sammelplatz geschoben. Das Ergebnis ließ sich sehen: 14 mannsgroße Säcke Müll, fünf Eimer mit Glasscherben, zwölf Pfandflaschen, außerdem Möbel und Metallteile. Hinter dem Kinderpavillon oberhalb des Waldsee-Restaurants war der Müllberg zum Wegräumen zu schwer und auch eklig. Das hat aber Förster Bernhard Friedmann kurz darauf geschafft, danke!
Beim gemütlichen und sehr leckeren Essen im Waldseerestaurant erhielten alle Teilnehmer Teilnahmeurkunden und kleine Geschenke von der Stadt; sie wird auch die Kosten für das Essen übernehmen.

Traurig ist, dass bereits zehn Tage später Kindergartenkinder erneut Berge voll neuem Müll wegschleppten – vom Wind verweht?
Gisela Friederich

Großer Ostermarkt und die „Freiburger Puppenbühne“ im ZO

■ Doppeltes Gastspiel der „Freiburger Puppenbühne“
Die Oster-Gastspiele der „Freiburger Puppenbühne“ im ZO - Zentrum Oberwiehre sorgen seit vielen Jahren bei kleinen Besucher/innen für große Begeisterung. Auch in diesem Jahr verkürzt das beliebte Puppentheater mit ihren Aufführungen wieder das Warten auf den Osterhasen. Passend zur Osterzeit hat sie das Stück „Kasper und der Osterhase“ im Gepäck. Gespielt wird gleich an zwei Tagen vor der Karwoche: am Montag, den 8. April, und am Dienstag, den 9. April, jeweils um 16 Uhr, hebt sich der Puppenbühnen-Vorhang. „Kasper und der Osterhase“ erzählt die spannende Geschichte um einen gestohlenen Osterkorb für die Oma, der mit Hilfe der Kinder aus dem Wald der Hexe Klapperzahn zurückgeholt werden soll. Die rastlosen Bemühungen der gefeierten Helden Kasper und Bello ziehen alle Kinder sofort in ihren Bann. Für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

■ Der beliebte große Ostermarkt im ZO findet in diesem Jahr am Sa., 6. April von 10 – 18 Uhr statt.
Ostern zählt zu den Festtagshöhepunkten des Jahres und wird traditionell in besonderer Weise gefeiert. Dazu gehört zum Beispiel, Haus und Garten ab der Karwoche österlich-frühlingshaft zu dekorieren und Familienmitglieder, Verwandte und Freunde mit schönen Oster-Geschenken zu überraschen. Wer zu den Ostertagen kreative Dekorationsgegenstände sucht oder Ausschau halten möchte nach schönen Ostergeschenken, ist auf dem Ostermarkt im ZO – Zentrum Oberwiehre genau richtig. Kunsthandwerker und Hobbykünstler präsentieren alles, was zu Ostern gehört.
Auch für Kinder gibt es vor Ostern gute Gründe, im ZO vorbeizuschauen: In der Karwoche von Mo., 15. - Do., 18. April, findet im Obergeschoss wieder das beliebte Oster-Basteln statt. Jeweils von 16 – 17.30 Uhr werden unter Anleitung von Frau Christa Schmidt Ostereier bemalt, Osterhasen kreiert oder schöne Nester angelegt. Mitzubringen sind nur gute Laune und gute Ideen.
Informationen: Tel. 0761 23 806

Tipp: Bequem parken im ZO-Parkhaus für nur 1,00 € pro angefangene Std. (Tagespauschale 6,00 €).

ELEKTRO
Franz Morfeld
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 07 61. 6 71 15 • Fax 07 61. 65 78 4
www.elektroloeffler-sandfort.de

...s‘Sprüchle

Vielfalt ist eine Bereicherung und kein Problem.
Pawel Adamowicz

Foto: Helmut Thoma

...wirft ihre Schatten voraus. „Tiefbohrungen ins Grundgebirge“
(...so ein Pressetext der Stadt) fanden seit Mitte Februar am Südende der Fabrikstraße statt. Hintergrund (oder soll man besser sagen Untergrund...? Näheres/Anmeldungen unter www.stadttunnel-freiburg.de sind Baugrunduntersuchungen im Zusammenhang mit dem geplanten Stadttunnel. Während nämlich über konzeptionelle Fragen der Verkehrsführung, des Stadtraumes und der Oberflächengestaltung noch heftig diskutiert wird (Näheres/Anmeldungen unter www.stadttunnel-freiburg.de sind Baugrunduntersuchungen im Zusammenhang mit dem geplanten Stadttunnel. Der Bürgerverein möchte seine Leserschaft ausdrücklich ermuntern, sich aktiv in die dazu existierenden Arbeitsgruppen einzubringen) – sind die technischen und geologischen Fragestellungen kompliziert genug: Weil der Tunnel größtenteils im wasserdurchströmten Kiesbett unter der Dreisam gebaut werden muss, soll ein aufwändiger technischer Trick zur Anwendung kommen: Der Baugrund unter der Dreisam wird vereist, und die Tunnelbohrmaschine arbeitet sich dann – wie durch einen Fels – durch das vereiste Kiesbett. Man ahnt, dass dies nicht ganz simpel wird. Ganz zu schweigen von dem offenen Bereich der künftigen Großbaustelle, die sich zwischen der Maria-Hilf-Kirche und der Brauerei Ganter abspielen wird. Und dies – so die Zusage von Stadt und VAG – während permanent der Stadtbahnbetrieb mit der Linie 1 nach Littenweiler aufrecht erhalten bleiben soll. Man darf gespannt sein.
Helmut Thoma, BV

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Das eindeutige Ergebnis des Bürgerentscheids zum neuen Stadtteil Dietenbach:

Klarer Auftrag für den neuen Gemeinderat

■ Die Erleichterung war groß: mit einem so deutlichen Ergebnis des Bürgerentscheids hatten wohl nur Optimisten gerechnet. Hier im Stadtteil war die Mehrheit freiburgweit fast am größten – mit ziemlich genau zwei zu eins (circa 67 % zu 33 %). Am häufigsten wurde uns im Wahlkampf das Misstrauen entgegengebracht, ob es denn tatsächlich ein so nachhaltiger - also ökologischer und sozialer - Stadtteil werde, wie alle BefürworterInnen das versprochen haben. Wir GRÜNEN sind fest entschlossen, dieses Versprechen mit aller Kraft einzulösen. Dabei wollen wir den Begriff Nachhaltigkeit in seiner ureigensten Bedeutung verstanden wissen: Einerseits mit einer ganz klar sozialen Ausrichtung, um mindestens 50 %„preiswerten Mietwohnraum" zu verwirklichen - daran wird die Öffentlichkeit Gemeinderat, OB und Stadtverwaltung messen. Andererseits natürlich – für uns Grüne ein zentrales Anliegen – mit umfassender ökologischer Ausrichtung, was zumindest einen klimaneutralen oder Plus-Energie-Stadtteil

K9 Architekten / Latz+Partner / die-grille

bedeutet, der nicht zuletzt auch an seinem zukunftsweisenden Mobilitätskonzept gemessen wird. Und nicht zu vergessen: die dritte Säule der Nachhaltigkeit – d.h. eine wirtschaftlich tragfähige Gesamtlösung, welche im städtischen Haushalt kein gigantisches Loch hinterlassen darf.

Das alles klingt nach der berühmten „eierlegenden Wollmilchsau", doch seriöse Gutachten aus jüngster Zeit zeigen, dass dies keine Utopie ist. Entscheidend wird dabei sein, dass im neuen Gemeinderat für alle erforderlichen Einzelentscheidungen auch die nötigen Mehrheiten zustande kommen.

Und damit wären wir bei den Kommunalwahlen am 26. Mai. Es sei an dieser Stelle erlaubt, schon einmal kräftig die Werbetrommel zu rühren, damit auch im neuen Gemeinderat die für einen zukunftsfähigen Stadtteil nötigen Mehrheiten gesichert sind. Bei der drohenden weiteren Zersplitterung mit möglicherweise fast 20 Listen wird das alles andere als ein Selbstläufer. Deshalb schon jetzt unser dringender Appell: Sorgen Sie mit Ihrer Wahlentscheidung Ende Mai für klare nachhaltig orientierte Mehrheitsverhältnisse im künftigen Gemeindeparlament - und nehmen Sie uns beim Wort. Wir GRÜNE werden uns mit aller Kraft für einen innovativen Vorzeigestadtteil einsetzen, z.B. ein „Vauban 2.0", wohin in 15 Jahren Besuchergruppen aus aller Welt pilgern werden. Von dem aber vor allem die Menschen in Dietenbach selbst und in ganz Freiburg sagen werden: Das ist richtig gut geworden - welch ein Glück, dass der Bürgerentscheid damals im Februar 2019 den Weg frei gemacht hat...

Maria Viethen, Helmut Thoma,
Eckart Friebis, Gerhard Frey
StadträtInnen Oberwiehre /
Oberau / Waldsee

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd

HUBER GREIWE SCHMID.
MICHAEL SCHMID
Steuerberater
DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater
EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht -2017
KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014
Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de
STEUERBERATER
RECHTSANWALT

HöraKustik Burghard
Sonnenbergstr. 3
0761-590 33 824
mehr Hören
mehr Lebensqualität
Ihr Ansprechpartner in Littenweiler
Daniel Burghard
Hörakustikmeister

CDU

Stärkung der Partnerschaft „Sicherer Alltag“

kommt jetzt auch für unsere Stadtteile - und damit auch Wiehre und Waldsee zugute!

■ **Die Bürgerinnen und Bürger haben den dringenden Wunsch nach mehr Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt.** Dieser Wunsch ist sachlich gerechtfertigt, denn Freiburg ist die Stadt mit der höchsten Kriminalitätsbelastung und hat Defizite im Ordnungsbereich.

Daher hat die CDU-Fraktion - aufbauend auf dem bereits 2017 maßgeblich von uns durchgesetzten Kommunalen Vollzugsdienst (einhergehend mit mehr Polizeistellen) die Verstärkung und Ausweitung in die Nachtstunden des Gemeindevollzugsdienstes gefordert. Und, das war uns sehr wichtig, dass er auch in den Stadtteilen an Brennpunkten helfen kann.

Klaus Schüle: „Niemand will mit diesen Maßnahmen eine „Law und Order Stadt“. Freiburg muss und wird auch weiter eine „werteorientiert-engagierte“ und freie Stadt bleiben. Aber wahr ist auch: Freiheit ohne ein Mindestmaß an Sicherheit, das schränkt die Freiheit der Menschen ein“.

Die Freiheit, so gut wie möglich frei von Kriminalität leben zu können, diese Freiheit ist grundlegend für die Lebensqualität in unserer freiheitlichen Demokratie, d.h. konkret Freiheit von Gewaltkriminalität, aber auch Einbruchsdiebstahl und Sachbeschädigung. Im Bereich Ordnungsstörungen sind wir davon überzeugt, dass die Menschen auch einen Anspruch haben, frei von übermäßige Lärmbelästigungen leben zu können, die einem das Leben teilweise unerträglich machen.

Der kommunale Vollzugsdienst hat sich bewährt und wird durch die Aufstockung die Polizei weiter entlasten und Freiburg sicherer machen.

Die Grünen haben diesen wichtigen Schritt für unsere Stadt im Freiburger Gemeinderat leider abgelehnt.

Die Verstärkung des Straßensozialarbeiterpersonals und eine Verbesserung des Frauennachttaxis – dies wurde von allen Fraktionen mitgetragen – machen ein ausgewogenes Sicherheitspaket aus.

Dr. Klaus Schüle
CDU-Stadtrat

SPD

Unser Kandidat aus dem Stadtteil Waldsee

■ **Am 27. Mai sind Kommunal- und Europawahlen. Dejan Mihailovic ist Freiburger und Europäer: geboren in Serbien, verheiratet mit einer Finnin, wohnt mit ihr und den vier Kindern im Stadtteil Waldsee und ist im Vorstand unseres Bürgervereins aktiv.** Wie kaum ein anderer verbindet er lokale Interessen mit europäischem Weitblick. Er kandidiert auf Platz 10 der SPD-Liste für den Gemeinderat.

Lernen Sie ihn und seine Vorstellungen näher kennen auf dem Spaziergang durch die Oberau: Karl-Ernst Friederich erinnert an die gewerbefleißige Vergangenheit dieses Stadtteils. Treffpunkt ist am Samstag, 13. April, 15 Uhr an der Ecke Schwarzwald- und Bleichestraße (Stadtbahnhaltestelle Alter Messplatz); der Spaziergang klingt um 17 Uhr im Gasthaus „Schützen“ aus. Dejan Mihajlovic bietet auch „Politik zum Mitnehmen“ an: ab zehn Freiburger_innen können ihn zum Gedankenaustausch einladen. Nähere Informationen unter: dejan-mihajlovic.de

Beginn der Flohmarktsaison auf dem Parkplatz der PH

Von April - Oktober findet auch dieses Jahr an jedem ersten Samstag des Monats von 10 - 15 Uhr der vom SPD-Ortsverein Freiburg Ost organisierte Flohmarkt auf dem Parkplatz der Pädagogischen Hochschule Freiburg statt. Das Organisationsteam freut sich auch dieses Jahr auf zahlreiche Besucher*innen und Beschicker*innen. Anmeldungen werden unter flohmarkt-littenweiler@web.de entgegen genommen. Die Standgebühr beträgt 10 Euro je angefangene 3 Meter, der Aufbau ist ab 8 Uhr möglich. Weitere Informationen zum Markt finden Sie auf unserer Website www.spd-freiburg-ost.de/flohmarkt.

Jens Papencordt,
Vorsitzender SPD-Ortsverein Freiburg Ost

13. Großer Fahrrad-Markt im ZO

Samstag, 3. April ab 9.00 Uhr

■ **Großer Sonderverkauf von Fahrrädern mit gewerblichen Ausstellern und Privatanbietern aus der ganzen Region.**

Wer ein neues oder gebrauchtes Fahrrad für den Alltag oder auch für Touren sucht, sollte den Großen Fahrrad-Markt im ZO – Zentrum Oberwiehre auf keinen Fall verpassen, der in Kooperation mit dem ADFC Freiburg (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Freiburg) stattfindet. Auch in diesem Jahr wird wieder alles rund ums Fahrrad geboten. Von gebrauchten Drahteseln, Kinderrädern, Citybikes, Rennrädern bis hin zu Mountainbikes inkl. Zubehör ist alles zu haben.

An verschiedenen Info-Ständen können Auskünfte rund ums Thema Fahrrad eingeholt werden. Der beliebte und kostenlose Erste-Hilfe-Reparaturkurs des ADFC wird ebenfalls wieder angeboten. Die Kurstermine werden vor Ort bekannt gegeben. Der Kurs kann ohne Anmeldung belegt werden. Treffpunkt ist direkt am ADFC-Stand. Zum vorbeugenden Diebstahlschutz bietet der ADFC außerdem allen Zweiradfahrern die Möglichkeit, ihr Rad direkt vor Ort kodieren zu lassen. Kaufbeleg und gültiger Personalausweis sind dabei notwendig!

Als Highlight dieses Radsport-Events wird für alle sportbegeisterten Besucher wieder Adrenalin pur geboten: Um 11 Uhr und 14 Uhr werden zwei faszinierende Bike-Shows mit dem 8-fachen Rekordweltmeister und amtierenden Weltrekordhalter im 1er Kunstradfahren David Schnabel stattfinden.

Anmeldungen für private Aussteller spätestens bis zum 11.04. ausschließlich online unter www.zentrum-oberwiehre.de gegen eine Gebühr von 10 €.

Weitere Infos:
www.zentrum-oberwiehre.de
Kontakt für Fragen:
Antonio Orlando
fahrrad-markt@antonio-orlando.de

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

Angebote im Kreuzsteinäcker, Heinrich-Heine-Str. 10

■ **FR 12.04. / 16.00 Uhr / Begegnung von Märchen und Musik**
Die Erzählerin Jutta Scherzinger und der Musiker Wolfgang Rogge nehmen Sie mit auf die Reise in längst vergangene Zeiten. Musikalisch umrahmt werden die Märchen durch Geige, Gitarre, Mandoline, Mundharmonika und Gesang

■ **MI 10. und 11.04. / 9.30 Uhr / Smartphone und PC-Sprechstunde.** Peter Armbruster klärt Fragen oder Problemen bei der Nutzung von Smartphone oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: 2108-550

■ **DI 23.04. / 15.30 Uhr / „Etwas zum Schmunzeln im Frühling" -** Ingrid Schrumpf und Karla Sachsen sorgen mit ihren unterhaltsamen und lustigen Sketchen im Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker Heinrich-Heine-Straße 10 für Spannung und Unterhaltung.

■ **FR 26.04. / 16.00 Uhr / Ökumenischer Wortgottesdienst**

Angebote im Laubenhof, Weismannstraße 3

■ **DI 09.04. / 17.30 Uhr / Saisoneröffnung Generationenspielpatz Laubenhof.** Die Journalistin Beate Kierey wird mit Christoph Weiß, Leiter des Dienstleistungszentrums Freiburg-Ost, über Erkenntnisse, Erfolge und Perspektiven auf dem Weg zu einem altersgerechten Quartier sprechen. Beim anschließenden Umtrunk bleibt reichlich Zeit für den Austausch mit allen Gästen und den langjährigen Kooperationspartnern. Und im besten Fall entstehen dabei auch neue Ideen für den Spielplatz: Wie wär's z.B. der „Gentleman Variante" des Fußballs?

■ **MI 17.04. / 15.00 Uhr / Bildervortrag „Die Freiburger Altstadt"**
Carola Schark nimmt Sie mit ihrem Bildervortrag durch die wunderschöne Freiburger Altstadt mit: „Rund um das herrliche Münster winden sich kleine Gässchen. Wir erkunden bekannte Sehenswürdigkeiten aus ungewohnten Blickpunkten und spüren verborgene Winkel auf."

■ **Neue Teilnehmer für die Schach-Gruppe Begegnungszentrum Laubenhof gesucht.** Spielen Sie gerne Schach? Interessierte jeden Alters, mit oder ohne Vorkenntnisse, sind herzlich willkommen. Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr. Weiter Informationen unter Tel. 696878-22 oder borho.n@sv-fr.de

■ **Kegelgruppe im Begegnungszentrum Laubenhof sucht neue Mitglieder.** Haben Sie Interesse in einer netten und aufgeschlossen Gruppe ab 50+ zu kegeln ...immer dienstags im 14-tägigen Rhythmus? Anmeldung / weitere Informationen: Nicola Borho: Tel. 696878-22 oder borho.n@sv-fr.de

Saisoneröffnung Generationenspielplatz Laubenhof am 9. April

■ **Zwischenzeitlich dürften viele Menschen in Waldsee selber erlebt haben, was auf einem Generationenspielplatz den lieben langen Tag so geht:** Familien mit Kindern, die Klettergerüst und Vogelnestschaukel in Beschlag nehmen, Jungs, die leidenschaftlich bolzen, und ältere Semester, die regelmäßig Boule spielen oder zum Bewegungstreff verabredet sind. Das nach dem Winter wiedererweckte Leben auf dem Spielplatz wird auch dieses Jahr mit einer Saisoneröffnung am Dienstag, 09.04. / 17.30 Uhr im Begegnungszentrum Laubenhof, Weismannstr. 3 gefeiert. Hierzu lädt die Heiliggeistspitalstiftung sehr herzlich ein.
Beim diesjährigen Anlass wird auf einige Quartiersprojekte, die den Freiburger Osten für den demografischen Wandel fit machen sollten, rückgeblickt: Welche Wirkung hatten VEGA, DEKOS oder auch der Spielplatz für die Teilhabe älterer Menschen und das generationenübergreifende Miteinander in Waldsee und Littenweiler? Was bleibt zu tun, dass alte Menschen möglichst lange und zufrieden in ihrem Wohnumfeld bleiben können? Die Journalistin Beate Kierey wird mit Christoph Weiß, Leiter des Dienstleistungszentrums Freiburg-Ost, über Erkenntnisse, Erfolge und Perspektiven auf dem Weg zu einem altersgerechten Quartier sprechen. Beim anschließenden Umtrunk bleibt reichlich Zeit für den Austausch mit allen Gästen und den langjährigen Kooperationspartnern. Und im besten Fall entstehen dabei auch neue Ideen für den Spielplatz: Wie wär's z.B. mit Qi Gong oder der „Gentleman Variante" des Fußballs?

Christoph Weiß,
Leiter Dienstleistungszentrum
Freiburg- Ost

Wollen Sie älteren Menschen Zeit schenken?

Sie könnten z. B. jemanden besuchen, beim Mittagessen helfen, Spiel- oder Singgruppen betreuen ...

www.freundeskreis-altenhilfe.de

Freundeskreis der Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg
Heinrich-Heine-Str. 12, Littenweiler | Telke Riegler-Winkel, Tel. 0761 / 2108570

Flohmarkt Kindergarten Mariahilf

■ **Es ist wieder soweit. Am 6. April von 14.00-16.00 gibt es wieder einen Flohmarkt mit leckerem Kuchen und Kaffee** ausgerichtet vom Kindergarten Mariahilf. Der Flohmarkt findet bei jedem Wetter statt, denn bei Regen kann in den neuen Pfarrsaal ausgewichen werden. Julia Schuler

Urbanes Gärtnern

■ **„Garten der Kulturen" alte Stadthalle/Schützenallee (bei der Holzkiste). Gemüse selber anbauen? Lust, neue Menschen kennenzulernen? Mit anderen zusammen gärtnern?** Egal woher man kommt, welche Sprache man spricht, wie alt man ist oder ob gärtnerische Vorkenntnisse vorhanden sind, der Gemeinschaftsgarten wartet auf Euch. Aktionstag: an jedem zweiten Samstag im Monat ca. 11:00-15:00 Uhr oder nach persönlicher Absprache. Über Pflanzen- und Saatgutspenden freuen wir uns besonders. Kontakt: Miteinander.FR-Ost@web.de; Beatrice Otter / 015782525187. Beatrice Otter

Immobilien / Suche

• **Deutsch-engl. Familie sucht** Wohnung zum Kauf. Wir sind eine zuverlässige Familie (37 J., 36 J, 2 J.) und suchen charmante Wohnung in familienfreundlicher Nachbarschaft. Ab 90qm (3-4 Zi.), bis max. 550.000 €, gerne mit Balkon oder Garten. ☎ 0176/50150480 hoffmannpjm@gmail.com

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriense-minare ☎ 5 56 28 91

Trauerfall…
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ **07 61-27 30 44**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Gesundheit

Institut für Potenzialentfaltung
- Singen lernen
- Gelingende Kommunikation (Rosenberg)
- Bewusstheit durch Bewegung Feldenkrais/Gindler-Arbeit, ganzheitliche Physiotherapie

in Gruppe und Einzelarbeit.
Tel. 0761 6129240
www.silviahoffmann.eu

...Tennis ist toll...
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR - Schwarzwaldstraße 179

Tag der Offenen Tür
und
Deutschland spielt Tennis
am So., 28.04., ab 10:00 Uhr
mit vielen interessanten
Angeboten für Groß und Klein.
Infos unter
www.freiburgertc.de

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

Soft-Autowäsche:
Wir streicheln Ihr Auto sauber!
Schaumhafte Autowäsche mit supersanftem Waschmaterial
Wir wechseln auch Autoreifen

BFT Tankstelle H. Blattmann
79117 Freiburg-Ebnet • Tel. 0761/6 73 74
Drei Hochleistungs-Staubsauger Laufzeit 5 Minuten!

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺

Also liebe Kinder, los geht's…

Welches Lebewesen war als allererstes im Weltall?

A) Lin Ma, Chinesin aus Shenzhen

B) Kylie Jenner, US-Amerikanerin aus Los Angeles

C) Laika, Hündin aus Moskau

D) Sunny, Giraffenkuh aus Lagos, Nigeria

Lösung: Es gab vor vielen Jahrzehnten ein Wettrennen um das All. Beide großen Weltmächte, die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion wollten zuerst im Weltall sein. Dann die ersten Lebewesen dorthin befördern. Da die Sowjetunion es geschafft hatte, sowohl das erste Säugetier (ihr Name war Laika) und den ersten Menschen in die Erdumlaufbahn zu bringen, waren die Amerikaner angesporrt und wollten zumindest das Wettrennen um die erste bemannte Mondlandung gewinnen.

MAI-Ausgabe – Verteilung: 3./4. Mai 2019

REDAKTIONSSCHLUSS:
▶ 8. April

ANZEIGENSCHLUSS:
▶ 11. April

…kein Bürgerblatt erhalten?
mail@logo-werbegrafik.de
oder Tel. 70 16 36

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

Huch…
Termin vergessen!?

Kein Problem, bei uns bekommen Sie Ihre Digital-Drucksachen von jetzt auf gleich. Sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf die Herausforderung!

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Constanze Fetzner, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.
▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstr. 53 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Bürgerverein.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war.
Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender / Tel. 0761 / 7 11 98 / info@oberwiehre-waldsee.de
Außenvertretung, Koordinierung innerhalb des Bürgervereins, Geschichte
Constanze Fetzner – stellv. Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Fionn Große – Beisitzer
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Wulf Westermann – Beisitzer
Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt.

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO…? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

■ Das April-Rätsel

kommt wieder einmal als „Bankgeheimnis" daher, und als Hinweis für dieses ebenso markante wie „aussichtsreiche" Exemplar mag dies genügen: Unsere übliche Bitte in Sachen Fairness „...wer im näheren Umkreis des gesuchten Objekts wohnt, möge sich doch bitte zurückhalten..." kann diesmal getrost entfallen: Im „näheren Umkreis" dieser markanten Sitzgelegenheit wohnt nämlich niemand!

■ Die Preise:

Unter denen, die **bis zum 8. des Monats** eine richtige Lösung (und bitte: auch ihre Postanschrift!!) einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Zwei Verzehrgutscheine im Wert von je 25,00 € – ,zum wiederholten Male gestiftet vom unten genannten Gasthaus „Waldsee" (siehe auch unten - welch netter Zufall - die Lösung unseres Märzrätsels). Der Bürgerverein bedankt sich herzlich! Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Auflösung März-Rätsel

Die bemerkenswerte Haustür ziert den Neben- (oder Hinter-/Seiten-/Vordereingang...?) - am eindeutigsten: den nichtöffentlichen, aber weithin sichtbaren Westeingang der Gaststätte „Waldsee".
Einzige (!) Gewinnerin eines Gutscheins fürs Gasthaus „Zum Stahl" sowie einer kostenlosen Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein ist Monika Lehr.

Fotos + Text: Helmut Thoma